



1. Materielle – finanzielle Argumente

- a) **Das Geld ist in eine sichere Anlage investiert.** In allererster Linie ist das Geld grundsätzlich sichergestellt. Es stützt sich ab auf den Erwerb des Stockwerkeigentums, dessen Kaufpreis von 650'000 CHF für ein ausgebautes Ladenlokal von 160 m² in der Altstadt von Rheinfelden absolut adäquat ist. Eine ganz wichtige Botschaft für jeden Anteilszeichner.
- b) **Kein überteuertes Spekulationsobjekt.** Das Geld wird zum Erwerb einer Immobilie verwendet, welche bei 4'330 CHF/m² nicht auf der aktuellen Spekulationsblase basiert. Auch kommende Einbrüche im überhitzten Immobilienmarkt könnten weitgehend abgedeckt werden.
- c) **Die Altstadt von Rheinfelden hat Potenzial.** Der Ort in der Grossregion Basel wird immer beliebter. Das zeigen die neuesten Zahlen von Rheinfelden Stadtmarketing. Eine Investition in Immobilien hat Zukunft und bietet Gewähr auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.
- d) **Sicherheit durch eine Gemeinschaft.** Dahinter steht eine breit abgestützte Genossenschaft, welche auf mehreren Schultern verteilt auch Krisenzeiten gemeinsam meistern kann. Hinter der Genossenschaft steht zudem der Stifterverein LiZ Fricktal mit seinen Sicherheiten in weiteren Immobilien. Ein wichtiges Argument bei Geldanlagen und Beteiligungen.
- e) **Sicherheit durch das Gefäss «Genossenschaft».** Man liest von schwierigen Zeiten in denen das System auch auf Konten Privater unter dem Titel «Solidaritätsbeitrag» zugreifen könnte; in Deutschland beispielsweise schon in der Politik angekommen. Bei der Gesellschaftsform «Genossenschaft» ist dieses Risiko mit Sicherheit wesentlich geringer zu bewerten.
- f) **Wie steht es mit der Sicherheit auf dem Bankkonto?** Man hört auch Warnungen zum Zustand des aktuellen Geldsystems. Ein Finanzcrash hätte grosse Auswirkungen auf die Bankenwelt und damit auch auf die Sicherheit von Geldanlagen. Dann kann man nur noch auf den im Bankengesetz verankerten Gläubigerschutz hoffen.
- g) **Geld auf der Bank bringt keinen Ertrag mehr.** Reden wir über das Geld, das auf der Bank auf einem Konto oder im Depot liegt, Annahme 10'000 CHF:
- Sparkonto = 0.2% Zins mit definierter Rückzugsmöglichkeit / Ertrag = 20 CHF/Jahr
 - Kassenobligation = 1.5% Zins fest auf 6 Jahre / Ertrag = 150 CHF/Jahr
- Wir sehen also einen jährlichen Zinsertrag zwischen 20 CHF und 150 CHF. Ein Teil davon fliesst über die Spesen wieder weg. Demgegenüber steht die Genossenschaft, welche im Businessplan mit einer Verzinsung von 2% kalkuliert sowie alle mit der Vision verbundenen ideellen Werte einer Gemeinschaft. Das Potenzial ist ungleich grösser.

- h) **Der Ertrag von Genossenschaftsanteilen ist nicht nur ideell.** Er steht dem Geld auf der Bank keineswegs hinten an. Ein Engagement mit beispielsweise 10 Anteilen à 1000 CHF kann bei einem gutem Geschäftsergebnis mit der Performance der vorerwähnten Kassenobligationen problemlos mithalten.
In unserem Businessplan rechnen wir mit 2% Zinsertrag auf dem eingesetzten Kapital. Wird dieses Ziel erreicht, kann dieser teilweise in Form einer Dividendenauszahlung, in bar oder mit Lebensmittelgutscheinen an den Genossenschafter zurückfliessen. Die Statuten werden mehr darüber aussagen.
Kommt noch hinzu der jährliche GV-Anlass als Treff mit Unterhaltungscharakter unter Gleichgesinnten.
- i) **Unterstützung der Vision Bio-Laden ohne Nachschuss.** Eine Nachschusspflicht für Genossenschafter bei evtl. schlechtem Betriebsergebnis kann in den Statuten ausgeschlossen werden. Bei einem positiven Jahresergebnis, woran wir glauben und arbeiten, kann die resultierende Dividende auch im Pot stehen gelassen werden.
Dadurch unterstützt der Genossenschafter ohne weitere zusätzliche Einlagen automatisch die positive Weiterentwicklung des Projektes Bio-Laden.
- j) **Rückzugsmöglichkeit von Genossenschaftsanteilen.** Diese wird in den Statuten geregelt. Es ist angedacht, diese Möglichkeit flexibel zu gestalten, beispielsweise bis zu einer Sperrfrist von 3-5 Jahren. Wir hoffen natürlich schon auf ein längerfristiges Engagement, sind wir doch Teil einer Wertegemeinschaft.
- k) **Es kann auch ein Darlehen sein.** Bei grösseren Geldbeträgen ist auch ein Darlehen an die Genossenschaft möglich. Es würde abgesichert über das Grundpfand des STW-Eigentums. Rohstoffe, Edelmetalle aber auch Immobilien gelten im aktuellen eher schwierigen Umfeld als gesicherte Anlagen. Letztere wenn sie nicht spekulativ erworben wurden was beim Bio-Laden der Fall ist.
So können wir auch über eine Verzinsung über 2% reden inkl. Eintrag im Grundbuch. Statt auf der Bank liegend, arbeitet ihr Geld mit an einem Zukunftsprojekt.
- l) **Alle sind Willkommen.** Das Projekt hat das Potenzial, auch Mitmenschen ausserhalb des Wirkungskreises des Vereins Nektar zu integrieren. Man muss nicht in Rheinfelden oder in der Region wohnen, man möchte einfach seinen Beitrag in einem Projekt des neuen Zeitgeistes leisten.
- m) **Eine sichere Lebensmittelversorgung.** Wir investieren in eine sichere Lebensmittelversorgung, ein wichtiges Argument in Zeiten angekündigter Nahrungsmittelknappheit. Und wir können auch in schwierigen Zeiten, bei Restriktionen usw. in «unserem» Laden einkaufen. Dazu müssen wir jetzt die Weichen stellen.
- n) **Ein Zugang zu gesunden Lebensmitteln.** Wir sind Teil einer Gemeinschaft, welche Zugang zu gesunden, biologisch produzierten Lebensmitteln hat.
Wer hat denn in Zukunft noch den Überblick über **gesunde** Lebensmittel. Das Fastfood hat schleichend Einzug gehalten. Niemand kann dann noch GVO veränderte, mit Insekten vermischte Produkte im Sortiment der Grossverteiler erkennen. Eine unlösbare Aufgabe, es sei denn, man studiere jedes Etikett bevor man das Produkt in den Wagen legt.